

Leserbrief zu dem Artikel in der Main Post: Warum ein Würzburger Priester den Klerikalismus bekämpfen will, v. 29.Nov. 2019

Das Problem sitzt noch viel tiefer als im Klerikalismus. Die kath. Kirche ist ein Irrlehre von Anfang an. Gegen die biblische Wahrheit hat sich die Staatskirche bei ihrer Gründung mit heidnischen Elementen vermischt und im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Sonderlehren eingeführt. Konstantin hat die Kirche zur Staatskirche erklärt, die Menschen wurden nicht zum rettenden Glauben geführt, sondern sie wechselten nur den Namen des Glaubens, blieben aber so christianisierte Heiden. Paulus sagt in Apg.20,29: „Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied gräuliche Wölfe unter euch kommen werden, die die Herde nicht verschonen werden.“ Auch der Zölibat ist eine menschliche Erfindung der Kirche, Paulus warnt die Gemeinde vor Einführung von Sonderlehren und Lehren von Dämonen „... die gebieten nicht zu heiraten“ (1.Tim.4,3). So sind die sexualisierte Gewalt, der Missbrauch, Götzenkult, Eucharistie, Zölibat und vieles andere, die Ergebnisse einer falschen Lehre durch Menschen, die schon unzähligen „gutgläubigen Menschen“ zum Verhängnis geworden sind. Wenn die kath. Kirche wirklich einen Neuanfang wagen möchte, muss sie sich zur Lehre der Apostel bekennen, das „sola scriptura“ anerkennen, alle Sonderlehren abschaffen und einen völligen biblischen Neustart wagen, d.h. die Kirche in der jetzigen Form zu Grabe tragen. Die Hierarchie in der kath. Kirche ist menschlich nicht geistlich, Klerikalismus ist nicht biblisch, ist katholisch, damit auch eine Folge der falschen Lehre. Das Verhalten von Priester Hose ist ebenfalls menschlich, die Welt/Presse ist begeistert von einem solch „mutigen Priester“, wäre er geistlich, würde die Welt/Medien, nicht ein Wort über ihn verlieren. So wünsche ich der kath. Kirche nicht einen „synodalen Weg“, sondern einen Weg zu Buße und Umkehr.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg